

Friedenskonzert ging zu Herzen

Herz-Jesu-Chor stellt Frieden in den Mittelpunkt. ► SEITE 7

Mitspielende gesucht

28. Oktober: SWR dreht für Stadt-Land-Quiz in Schifferstadt. ► SEITE 9

100 Jahre Weltpartag

Sparkasse Vorderpfalz feiert mit attraktiven Angeboten. ► SEITE 9

Mittwoch, 23. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 247

WETTER

Heute

 5° – 17°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Auswechslung der Gasnetzanschlüsse im Waldspitzweg
Im Rahmen der Ortsnetz- und Hausanschlussanierung werden von der Thüga Energienetze GmbH die Gasnetzanschlüsse im Waldspitzweg in Schifferstadt ausgetauscht. Die Arbeiten beginnen in der Salierstraße 112 im Kurvenbereich und verlaufen bis zum Waldspitzweg 4.
► SEITE 7

Drei Teams weiter ungeschlagen
Die Schachsaison ist in vollem Gange und die Schifferstadter Teams mischen mit sechs aktiven Mannschaften kräftig mit. In der höchsten pfälzischen Liga empfing die erste Mannschaft des Clubs den SC Lambshheim zur zweiten Runde.
► SEITE 9

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram @schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, spricht während des Deutschen Arbeitgebertages.

Foto: dpa

Wirtschaft fordert – Scholz verspricht

Ampel will mit Wachstumsinitiative die Industrie in Schwung bringen / Kanzler macht Hoffnung und konkrete Zusage

Von Martina Herzog und Alina Grünky

BERLIN. Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger sieht politische Ansätze zur Belebung der schwächelnden Wirtschaft – hält aber viel mehr für nötig. „Ein Investitionsstandort muss umso besser sein, je teurer er ist. Und das ist in Deutschland nicht mehr gegeben“, warnte der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) beim Arbeitgebertag in Berlin. Nötig seien etwa Bürokratieabbau, ausgeglichene Sozialsysteme und mehr Digitalisierung.

Dulger: Keine Mondlandung, aber besser als nichts

„Die Wachstumsinitiative der Bundesregierung ist sicher keine Mondlandung, aber sie ist besser als nichts“, erkannte Dulger an. Das von der Ampel beschlossene Paket mit 49 Maßnahmen soll mit steuerlichen Verbesserungen für Firmen, Arbeitsanreizen und Strompreisvergünstigungen die Wirtschaft in Schwung bringen. Es ist aber

erst in Teilen umgesetzt. FDP-Fraktionsvize Lukas Köhler verlangte von den zuständigen Ministerien die rasche Vorlage von Gesetzesvorschlägen. „Jede weitere Verzögerung würde daher nicht nur der deutschen Wirtschaft erheblich schaden, sondern auch den Beschluss des Haushalts im Bundestag infrage stellen.“ Ohne neues Wachstum seien erhebliche Einsparungen nötig. Kanzler Olaf Scholz verwies auf schon Erreichtes, ver-

sprach aber insbesondere mit Blick auf das sogenannte Lieferkettengesetz mehr. „Das haben wir ja gesagt, das kommt weg“, sagte der SPD-Politiker. „Dieses Jahr noch.“

Dulger konnte er damit noch nicht überzeugen. „Ich glaube Ihnen das, wenn die Tinte trocken ist und es bei mir auf dem Lieferschein steht.“ Aus Sicht von Unternehmen entsteht durch die Vorgaben viel neue Bürokratie. Das europäische Lie-

ferkettengesetz wurde vor Kurzem verabschiedet. Die EU-Staaten haben nun gut zwei Jahre Zeit, die neuen Regeln in nationales Recht umzusetzen. Ziel des EU-Lieferkettengesetzes ist es, Menschenrechte weltweit zu stärken. Große Unternehmen sollen zur Rechenschaft gezogen werden können, wenn sie von Menschenrechtsverletzungen wie Kinder- oder Zwangsarbeit profitieren. Das deutsche Lieferkettengesetz ist bereits in Kraft.

Die Bundesregierung hatte in ihrer „Wachstumsinitiative“ angekündigt, bei der Umsetzung von Sorgfalts- und Berichtspflichten gelte es, unverhältnismäßige Belastungen der Unternehmen zu vermeiden. Die Europäische Lieferkettenrichtlinie solle so bürokratiereicher wie möglich umgesetzt werden.

Generell müsse europäische Bürokratie abgebaut werden, sagte Scholz und nannte als Beispiel Nachweispflichten für Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit. „Dabei sind Dinge raus gekommen, wo man sich auch nur wundert.“ Scholz erklärte, es brauche auch mehr Handelsverträge und weniger

Zölle. Als „größtes Wachstumsproblem“ bezeichnete er Probleme von Unternehmen, sich am Kapitalmarkt in Europa Geld zu besorgen.

„Das haben wir ja gesagt, das kommt weg. Dieses Jahr noch.“

Bundeskanzler Olaf Scholz mit Blick auf das Lieferkettengesetz

Neben Digitalisierung, geförderten Unternehmensgründungen und begrenzten Sozialabgaben sieht Dulger Handlungsbedarf auch beim Bürgergeld. Die „missratene Bürgergeldreform“ müsse korrigiert werden. Dulger zufolge bremsst sie mehr, als sie nützt. „Das Rentenpaket II gehört ins Museum für verkorkte Reformen“, verlangte er. Anreize für Frühverrentung sollten abgebaut werden, Arbeit müsse auch über das Renteneintrittsalter hinaus attraktiv sein. „Wettbewerbsfähigkeit muss man sich erarbeiten. Das kann man nicht herbei subventionieren“, betonte Dulger.



Bundeskanzler Olaf Scholz ist für einen Abbau der europäischen Bürokratie.

Foto: dpa

Mainz: Höherer Rundfunkbeitrag

MAINZ (ron). Rheinland-Pfalz will für eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags stimmen, teilt die Staatskanzlei auf Anfrage mit. Eine Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs sieht eine Erhöhung um 58 Cent auf dann 18,94 Euro monatlich vor. Eine Entscheidung darüber wird im Zuge der Ministerpräsidenten-Konferenz erwartet, die an diesem Mittwoch beginnt. „Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat eine wichtige gesellschaftliche Funktion, für die er mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet sein muss“, so die Staatskanzlei weiter. „Rheinland-Pfalz befürwortet daher die KEF-Empfehlung. Zurückhaltend äußert sich auf Anfrage die hessische Staatskanzlei. Man habe sich bisher nicht positioniert, „weil öffentliche Vorfestlegungen in dieser sensiblen Frage die vertraulichen Verhandlungen erschweren“. Einsparungen blieben jedoch das „zentrale Anliegen“ der Rundfunkreform. Mehrere Länder haben bereits angekündigt, gegen die Erhöhung zu stimmen.

Polizisten wollen mehr Befugnisse

BERLIN (dpa). Die Gewerkschaft der Polizei dringt zur Terrorabwehr auf mehr Befugnisse für die Sicherheitsbehörden. „Wir Polizisten brauchen jetzt dringend eine IP-Mindestspeicherfrist und Vorratsdatenspeicherung“, sagte der Gewerkschaftsvorsitzende Jochen Kopelke. „Wir könnten Terroristen einfacher ermitteln und festnehmen, hören aber seit Jahren nur politischen Streit.“ Bund und Länder müssen jetzt sofort eine gemeinsame Sicherheitsstrategie vorlegen. Der Bundestag hatte das von SPD, Grünen und FDP beschlossene „Sicherheitspaket“ am Freitag angenommen. Der Bundesrat stoppte dann aber den Teil, der Pläne für den Abgleich biometrischer Daten im Internet durch die Sicherheitsbehörden betrifft.



Angeblich halbe Milliarde Dollar in Hisbollah-Bunker

Versteck soll sich unter Krankenhaus in Beirut befinden / Direktor kündigt Evakuierung der Klinik an / Erneut Luftangriffe Israels auf libanesische Hauptstadt

TEL AVIV/BEIRUT (dpa). Die südlichen Vororte der libanesischen Hauptstadt Beirut sind erneut von israelischen Luftangriffen erschüttert worden. Dem libanesischen Gesundheitsminister zufolge sollen dabei mehrere Menschen ums Leben gekommen sein. Israels Militär hatte die Bewohner bestimmter Gebäude zur Evakuierung aufgefordert und greift weiter die Finanzstrukturen der proiranischen Hisbollah in dem Land an. In einem Bunker unter einem Krankenhaus im Süden Beiruts habe die vom

Iran unterstützte Schiiten-Miliz Bargeld und Gold im Wert von etwa einer halben Milliarde Dollar versteckt, sagte Armeesprecher Daniel Hagari. Die Angaben konnten unabhängig nicht geprüft werden. Hagari forderte die libanesische Regierung und internationale Organisationen auf, nicht zuzulassen, dass die Hisbollah das unter der Al-Sahel-Klinik im Süden Beiruts gebunkerte Vermögen für Terrorzwecke und Angriffe auf Israel nutzt. Die Luftwaffe beobachte das Gelände, warnte er. Man werde

das Krankenhaus selbst aber nicht angreifen. „Ich möchte betonen: Wir sind nicht im Krieg mit dem libanesischen Volk“, sagte Hagari. Der Direktor des Krankenhauses, Fadi Alameh, bestritt die Vorwürfe und kündigte an, das Krankenhaus vorsorglich evakuieren zu lassen. Die Klinik habe keinerlei Verbindungen zu politischen Parteien, beteuerte er. Alameh rief die libanesische Armee und die Behörden auf, das Gebäude zu durchsuchen. Derweil gehen die Angriffe im Süden Beiruts weiter. Wie die

staatliche libanesische Nachrichtenagentur NNA meldete, wurde unter anderem das Viertel Haret Hreik getroffen. Einer der israelischen Luftangriffe soll nach libanesischen Angaben die Umgebung der Universität getroffen haben. Im Visier der israelischen Armee sind aktuell auch Zweigstellen der Vereinigung Al-Kard al-Hasan, einer Art Bank der Hisbollah. In Beirut sei ein unterirdisches Depot mit Bargeld und Gold in Millionenwert getroffen worden, sagte Hagari. Bei einem gezielten Luftangriff in

Syriens Hauptstadt Damaskus sei zudem der Nachfolger des kürzlich getöteten Finanzchefs der Hisbollah-Miliz ausgeschaltet worden.

US-Außenminister Blinken trifft sich mit Netanjahu

US-Außenminister Antony Blinken hat unterdessen bei einem Treffen mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu in Jerusalem dazu aufgefordert, die Chancen zu ergreifen, die sich nach der Tötung des Hamas-Chefs Jihia

al-Sinwar böten. Dies könne zur Freilassung der israelischen Geiseln aus der Gewalt der Hamas sowie zu einem Ende des Kriegs im Gazastreifen führen, zitierte ihn sein Sprecher Matthew Miller. Blinken habe betont, wie wichtig es sei, neue Wege für die Nachkriegszeit zu suchen, damit die Palästinenser in Gaza ihr Leben wieder aufbauen und sowohl sie als auch die Israelis dauerhaft in Sicherheit leben können. Das Büro von Netanjahu bezeichnete das Treffen als „freundlich und produktiv“.

KOMMENTARE



Lieferkettengesetz: Scholz macht mal wieder die Rolle rückwärts

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Der denkwürdige Scholz Satz „Wer bei mir Führung bestellt, bekommt sie auch“, entpuppt sich derzeit einmal mehr als luftleeres Versprechen. In Sachen EU-Lieferkettengesetz zumindest scheint die Lieferkette des Bundeskanzlers unterbrochen zu sein. Seine Ansage an die Arbeitgebervereinigung – kurz nachdem das Gesetz verabschiedet worden ist – es abzuschaffen, steht am Ende einer ganzen Reihe peinlicher Entscheidungen, oder vielmehr Nicht-Entscheidungen aus Deutschland.

Das Lieferkettengesetz steht symptomatisch für die Wirrnis der Berliner Ampel. Ziel des über Jahre hinweg auf europäischer Ebene verhandelten Gesetzes ist, Menschenrechte weltweit zu stärken. Große Unternehmen sollen zur Rechenschaft gezogen werden können, wenn sie von Menschenrechtsverletzungen wie Kinder- oder Zwangsarbeit profitieren. Das Gesetz hält durchaus reichlich Kritikpunkte bereit, liefert aber vor allem ein exemplarisches Beispiel für den Zickzackkurs von Olaf Scholz – und seine Führungsschwäche. Zunächst hatte die Ampel im Koalitionsvertrag noch die Unterstützung für das EU-Lieferkettengesetz festgeschrieben, die Regierung hat sich über Jahre hinweg am europäischen Aushandlungsprozess beteiligt – und Änderungen durchgesetzt. Schließlich wurde die Unterstützung Deutschlands für das aufgeweckte Vorhaben zugesichert. Um dann wegen der Blockade durch die FDP wenige Tage vor der Entscheidung doch noch einen Rückzieher zu machen und Deutschland sich schließlich enthalten hat.

Mit diesem – wiederkehrenden – Verhalten („German voting“) macht sich Deutschland nicht nur lächerlich gegenüber den europäischen Partnern – es ist auch völlig unklar, woher Scholz mittlerweile noch seinen Führungsanspruch nimmt. Nicht nur auf diese Koalition ist kein Verlass, auch auf den Bundeskanzler nicht. Sein Führungsstil ist nicht als ruhige Hand in kritischen Zeiten zu interpretieren, sondern als Führungsschwäche. Dabei bräuchte es aktuell in Deutschland dringender denn je einen klaren Kurs. In Zeiten von multiplen Krisen und strukturellem Wandel ist die Verunsicherung in der Bevölkerung groß. Und gerade die Wirtschaft benötigt in Zeiten des Wandels vor allem eines: Sicherheit. Scholz sollte angesichts dieser Vorgeschichte in Sachen Lieferkettengesetz vorsichtig sein mit derlei vollmundigen Versprechungen gegenüber der Wirtschaft. Am Ende wird der Kanzler daran gemessen werden, was er tatsächlich liefert.



Antisemitismus hat sogar Platz im Bundestagspräsidium

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Rationale Erwägungen mögen zur Entscheidung beigetragen haben, die Affäre Aydan Özoguz einfach auszusitzen. Außerhalb der Medien- und Politikerblasen werden Irrungen und Wirrungen wie die antisemitischen Ausfälle der Bundestagsvizepräsidentin so gut wie nicht wahrgenommen. Das ist so richtig wie die Vermutung, dass ein Rücktritt die ohnehin ramponierte Außenwirkung der Regierungskoalition noch verschlimmert hätte. Dass Exponenten wie Özoguz dazu dienen, Stimmen in großstädtischen propalästinensischen (also antijüdischen) Milieus zu sichern, ist einstweilen eine Unterstellung. Die Entscheidung, die Sozialdemokratin im Amt zu belassen, ist jedenfalls grundfalsch und in ihren Auswirkungen viel schlimmer als eine weitere Zerfallserscheinung der politischen Führung. Wer noch an die ständig dahingeleierte Beteuerung glaubte, für Antisemitismus sei kein Platz in Deutschland, weiß jetzt: Er hat sogar Platz im Präsidium des Deutschen Bundestags. Von wenigen wackeren Abweichlern abgesehen traute sich bei SPD, FDP und Grünen niemand, die Ungeheuerlichkeit als solche zu benennen: Eine der höchsten Repräsentantinnen Deutschlands verbreitet mit einem aus dem Zusammenhang gerissenen und mit einer platten Parole versehenen Foto Propaganda. Also Hass und Hetze, gegen die zumindest zwei der genannten Parteien doch mit so viel Inbrunst vorgehen. Hier hätten die Meldestellen für problematische Inhalte im Netz ihren Nutzen erweisen können. Aydan Özoguz' ekkliger Post aber verschwand aus technischen Gründen nach 24 Stunden von allein. Seine Autorin und ihre offenbar in Regierungskreisen nicht anstößige Haltung bleiben.



Karikatur: Luff

Tritt überhaupt noch jemand zurück?

Nach einem antisemitischen Post bleibt die Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoguz im Amt

Von Christian Knatz

BERLIN. So beendet man Affären. Sagte sich der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Rolf Mützenich, und ließ wissen, es bestehe „keine Notwendigkeit für Konsequenzen“ nach den Äußerungen seiner Parteifreundin Aydan Özoguz. Die Bundestagsvizepräsidentin hatte in eine Instagram-Story das Bild von einem Flammenmeer (vermutlich aus dem Inneren eines auch als Waffenlager genutzten Krankenhauses im Gazastreifen) eingebaut, das mit der Aufschrift „This is Zionism“ (Das ist Zionismus) versehen war. Die für Otto und Omar Normalverbraucher eindeutige Aussage dieser Kombination: Juden und ihr Staat Israel bringen Tod und Verderben über andere, was sehr gut zur Behauptung passt, Israel verübe einen Völkermord.

Der Trend: Vorwürfe einfach an sich abperlen lassen

Der Darmstädter Daniel Neumann, Präsidiumsmitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland, war nicht der einzige, der ihren Rücktritt forderte. Die Unionsfraktion im Bundestag erklärte, sich nicht von dieser Parlamentspräsidentin vertreten zu fühlen. Mützenich aber sah wie offen-

bar auch die Spitzen der Koalition keinen Grund für einen Amtsverzicht, zumal sich Özoguz erklärt habe. Sie bedauere, „dass durch den geteilten Beitrag Gefühle von Mitbürgerinnen und Mitbürgern verletzt wurden, die für ein friedliches Zusammenleben einstehen“.

Damit scheint sie einem Trend zu folgen: auch bei eindeutigen Verstößen gegen die guten Sitten im Amt zu bleiben, Forderungen nach Rücktritt oder mindestens einer aufrichtigen Distanzierung von Gesagtem oder Getanem einfach abperlen zu lassen. Als Symbolfigur dieser Haltung gilt der ehemalige Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU). Obwohl sein Drängen auf vorzeitige Vertragsabschlüsse für ein Mautsystem den Steuerzahlern Kosten für Schadenersatz in dreistelliger Millionenhöhe eingebrockt hat, dachte der bereits seines ungerechtfertigten Dokortitels beraubte Minister nicht daran, auch nur einen Tag vor Ablauf seiner Amtszeit zu gehen.

Manuela Schwesig ist mit gleichem Beharrungsvermögen bis heute Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern. Unter ihrer Ägide, aber angeblich ohne ihr Wissen wurde in ihrem Bundesland eine Klimastiftung gegründet und mit viel Geld vom

russischen Staatskonzern Gazprom ausgestattet. Einziger Zweck: US-Sanktionen gegen den Weiterbau der zu Kriegszwecken verlegten Gaspipeline „Nord Stream 2“ zu umgehen.

In Schwesigs Heimatland hatte sich 1993 Dramatisches abgespielt, was zu einem Rücktritt führte, der bis heute als Maßstab für politischen Anstand gilt. Bundesinnenminister Rudolf Seiters (CDU) hatte am 4. Juli 1993 den Verzicht auf sein Amt erklärt, wenige Tage nach dem missglückten Zugriff des Bundeskriminalamts auf RAF-Terroristen in Bad Kleinen. Vermutlich wusste er da schon, dass

die von Teilen der Presse be gierig aufgegriffene Behauptung falsch war, der Terrorist Wolfgang Grams sei von BKA-Beamten hingerichtet worden. Trotzdem schmiss Seiters hin, mit der Begründung, damit „Schaden von der Regierung fernzuhalten“.

Zwei Fälle von früheren Amtskollegen in den 80ern

Gleich zwei frühere Amtskollegen von Aydan Özoguz hatten in den 1980ern ihre Posten geräumt, obwohl sich auch die ihnen gemachten Vorwürfe mehr oder weniger in Luft auflösten. Rainer Barzel (CDU) teilte am 25. Oktober 1984

mit, „dass er sein Amt als Präsident des Deutschen Bundestages zur Verfügung stellt“. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er unter anderem in einem Untersuchungsausschuss den Verdacht nicht zerstreuen können, Geld vom Flick-Konzern genommen zu haben, der mit seiner „politischen Landschaftspflege“ in der Tat Teile der Union korrumpiert hatte. Später wurde klar, dass Barzel nicht zu den Bedachten gehört hatte.

Vier Jahre danach legte ein Sturm der Entrüstung Philipp Jenninger (CDU) aus demselben Amt. Seine Rede am 10. November 1988 zum Jahrestag der nationalsozialistischen Pogrome wurde von Zuhörern als jüdenfeindlich wahrgenommen. Dabei hatte er in einem „unglücklichen Staatsakt“ (so der Historiker Wolfgang Benz) lediglich eine viel zu komplizierte Rede derart schlecht vorgetragen, dass ihm schreckliche Zitate persönlich zugerechnet und rhetorische Fragen als ernstgemeint verstanden werden konnten.

Ein Missverständnis also, aber allem ein Grund, politische Verantwortung zu übernehmen und zurückzutreten. Anders als bei Özoguz hatte kein führendes Mitglied der damaligen Koalition erklärt, es sei nichts weiter zu veranlassen.



Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoguz (SPD) ist zwar in die Kritik geraten, ernste Konsequenzen gab es wegen ihres antisemitischen Posts aber letztlich nicht.
Foto: dpa

Wie weiter, Sahra Wagenknecht?

Vor genau einem Jahr besiegelte die 55-Jährige ihren Bruch mit der Linken / Seitdem mischt sie mit Erfolg die Politik auf

Von Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN. Vor genau einem Jahr hat Sahra Wagenknecht mit der Linken gebrochen und ihr Projekt BSW gestartet, zuerst als Verein, dann als Partei. Seitdem mischt sie die Republik auf. Vier Wahlerfolge in Europa und Ostdeutschland, drei mögliche Regierungsbeteiligungen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg. „Das BSW hat schon jetzt Erfolge erzielt, die in der Geschichte der Bundesrepublik einzigartig sind“, sagt die Parteigründerin.

Und doch ist immer noch offen: Was genau will die 55-Jährige und was kann sie bewirken? Die Vorgespräche für mög-

liche Koalitionen in den drei ostdeutschen Ländern ziehen sich. Denn Wagenknecht beharrt auf Bedingungen, die mit Landespolitik nichts zu tun haben. Keine Waffenlieferungen an die Ukraine, keine US-Raketen in Deutschland – die Forderungen stehen quer zur Außenpolitik der möglichen Bündnispartner CDU und SPD.

Wagenknecht gibt sich so kompromisslos, dass SPD-Generalsekretär Matthias Miersch das Wort „Erpressung“ ins Spiel brachte. Der CDU-Politiker Thorsten Frei mahnte das BSW im Gespräch mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland: „Das Bündnis muss sich entscheiden, ob es in den Ländern

Verantwortung tragen oder in der Fundamentalopposition verharren will.“

Der „Spiegel“ mutmaßte, Wagenknecht habe gar kein Interesse am Mitregieren des BSW, weil dies „ein schmerzhaftes Rendezvous mit der Realität“ wäre. „Ihre Paraderolle war die der Oppositionspolitikerin und Populistin, zu deren Standardrepertoire das Verächtlichmachen nahezu aller Mitbewerber gehörte“, kommentierte das Magazin.

Direkt danach gefragt, antwortet Wagenknecht so: „Regierungen, die sich für mehr Diplomatie einsetzen, den sozialen Zusammenhalt stärken und die Menschen durch Bodenständig-

keit und Bürgernähe überzeugen, wären ein großer Gewinn für unser Land. Selbstverständlich möchte das BSW solche Regierungen auf den Weg bringen.“ Aber das gehe nur, wenn die anderen Parteien das auch wollten. Diese Botschaft setzt sie immer wieder: Die anderen müssen sich bewegen. „Alle Parteien sind angehalten, den Wählerauftrag umzusetzen“, erklärt sie. „Die Mehrheit der Menschen hat Veränderung gewählt, kein Weiter so.“

Aber stimmt das? Bei der Europawahl waren es 6,2 Prozent, die dem BSW ihre Stimme gegeben haben. In Thüringen erzielte es 15,8 Prozent, in Brandenburg 13,5 und in Sach-

sen 11,8 Prozent – stark für eine neue Partei, aber keine Mehrheit. Wagenknecht spricht nicht nur über ihre eigenen Wählerinnen und Wähler, sondern auch über die der AfD, die etwa in Thüringen knapp 33 Prozent ausmachen.

Diese seien nicht überwiegend rechtsradikal, ihre Themen seien berechtigt, sagte die BSW-Chefin vor einigen Tagen. „Da geht es um die Frage von Krieg und Frieden, da geht es um die Corona-Aufarbeitung, da geht es auch um wirtschaftliche und soziale Ängste. Und eine Regierung, die ernsthaft in diesem Bundesland bestehen will, die muss auch die Interessen dieser Wähler ernst nehmen.“

Nato-Kommando in Wiesbaden bald startklar

TALLINN (dpa). Der Aufbau des neuen Nato-Ukraine-Kommandos in Wiesbaden kommt nach Angaben von Generalsekretär Mark Rutte voran. Er denke, dass es bis Ende des Jahres voll einsatzfähig sein könnte, sagte der Niederländer am Rande eines Treffens mit dem estnischen Ministerpräsidenten Kristen Michal in Tallinn. Man arbeite sehr hart daran und viele Verbündete hätten bereits Personal bereitgestellt. Der Aufbau des neuen Nato-Ukraine-Kommandos mit dem Namen NSATU (Nato Security Assistance and Training for Ukraine) war im Sommer beim Bündnisgipfel in Washington beschlossen worden. Es soll sich um die Koordination von Waffenlieferungen und Ausbildungsaktivitäten für die ukrainischen Streitkräfte kümmern. Bislang wird diese Aufgabe von den US-Streitkräften wahrgenommen.

Tarifstärkung: Entwurf liegt vor

BERLIN (dpa). Der Bund soll bei Vergaben von Aufträgen künftig die Einhaltung tariflicher Standards zur Bedingung machen müssen. Der Entwurf eines entsprechenden Tariftragegesetzes ist vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales an die Bundesländer und maßgebliche Verbände geschickt worden. Zuletzt hatte das FDP-geführte Bundesfinanzministerium den Beginn der sogenannten Verbände-Anhörung blockiert. Ein Sprecher von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hatte Mitte September noch einräumen müssen, die Gespräche innerhalb der Regierung dauerten an und bleiben abzuwarten. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) wiederum hatte zum 75. Gründungstag des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) vor knapp zehn Tagen versprochen: „Diese Verbesserung kommt.“

KORREKT

Unsere Berichterstattung zur gesetzlichen Krankenversicherungen sorgte für Irritationen. Zur Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und dem Zusatzbeitrag ist folgendes festzuhalten: Seit dem 1. Januar 2015 beträgt der allgemeine Beitragssatz 14,6 Prozent, der je zur Hälfte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen wird. Darüber hinaus erheben die Krankenkassen einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag. Der wurde zunächst allein von den Arbeitnehmern getragen, seit dem 1. Januar 2019 aber ebenfalls zu gleichen Teilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern geleistet.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
 wirtschaft@vrm.de
 kultur@vrm.de
 sport@vrm.de

Blattmacher:
 Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schübler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzner, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Putin will Brics als Gegenpol zum Westen

Der Kremlchef bekommt beim Gipfel die Bilder internationaler Solidarität, die er möchte / Krieg in der Ukraine ist in Kasan aber auch Thema

Von André Ballin und Michael Fischer

KASAN. Kremlchef Wladimir Putin will das Brics-Bündnis auf eine stärkere Kooperation insbesondere im Finanzsektor einschöpfen. Kremlsprecher Dmitri Peskow dementierte zwar, dass es Moskau darum gehe, mit Hilfe von Brics die Vorherrschaft des US-Dollars auf den Weltmärkten zu bekämpfen. Allerdings hatte Putin zuvor mehrfach die Dominanz der US-Währung kritisiert und erst vor wenigen Wochen angekündigt, innerhalb der Brics ein unabhängiges Zahlungs- und Verrechnungssystem aufzubauen zu wollen. „Die Zusammenarbeit im Rahmen der Brics richtet sich gegen nichts und niemanden – nicht gegen den Dollar, nicht gegen andere Währungen. Sie verfolgt das alleinige Ziel, die Interessen der Länder zu gewährleisten, die an dem Format teilnehmen“, sagte Peskow. Die Abkürzung Brics steht für die Anfangsbuchstaben der ersten fünf Mitglieder Brasiliens, Russlands, Indiens, Chinas und Südafrika. Für das Gipfeltreffen in der russischen Millionenstadt Kasan herrschen strenge Sicherheitsvorkehrungen, weil auch Chinas Präsident Xi Jinping, Indiens Ministerpräsident Narendra Modi und andere Staats- und Regierungschefs zu Gast sind. Für Moskau ist dies angesichts des Angriffskriegs gegen die Ukraine besonders aktuell: Infolge des Kriegs haben westliche Industriestaaten Sanktionen gegen Russland verhängt, die speziell den Finanzsektor des Landes empfindlich treffen. So wurde Russland vom internationalen



Der russische Präsident Wladimir Putin (rechts) begrüßt den indischen Premierminister Narendra Modi zu ihrem Treffen am Rande des Brics-Gipfels. Solche Bilder der internationalen Solidarität wünscht sich der Kremlchef. Foto: dpa

Zahlungsinformationsdienst Swift abgeschaltet und der Zugang zu Dollar und Euro beschränkt. Den Vorschlag, den bilateralen Handel in nationalen Währungen abzurechnen, wiederholte Putin daher in Kasan bei mehreren Gesprächen mit seinen ausländischen Gästen wie Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa. Putin sieht die Brics aber auch als politisches Bündnis. Er strebt nach dem Aufbau einer neuen Weltordnung ohne eine Dominanz des Westens. Zugleich betonte er aber auch, dass die Brics-Allianz, zu der in-

zwischen auch der Iran, Ägypten, Äthiopien und die Vereinigten Arabischen Emirate gehören, nicht gegen irgendjemanden gerichtet sei. Mit China und Indien sind die mit Abstand bevölkerungsreichsten Staaten Teil der Brics. Nach Darstellung des Kremls verleiht dies dem Bündnis auch eine moralische Autorität, da es für einen Großteil der Weltbevölkerung spreche. Die Erweiterung um neue Mitglieder soll der Organisation weiteres Gewicht geben. Mehr als 20 Staats- und Regierungschefs sind angereist. Russland sieht sie

als potenzielle Beitrittskandidaten. Interessant ist in der Hinsicht die Annäherung des Nato-Mitglieds Türkei. Deren Präsident Recep Tayyip Erdogan flog ebenfalls nach Kasan. Als wichtigster Gast gilt allerdings Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping. Chinas Rückendeckung ist für Putins weitere Kriegsführung in der Ukraine wichtig. Peking ist zudem wie Moskau daran interessiert, die Dominanz des Westens zu brechen, und sieht die Brics dazu als mögliches Instrument. In jedem Fall lieferte der Gipfel Putin schon am ersten Tag

reichlich Bilder, um das Narrativ zu entkräften, er sei wegen des Kriegs international isoliert. So umarmte er innig Indiens Regierungschef Narendra Modi bei dessen Empfang im Kasaner Kreml. Modi bot dem Gastgeber dabei erneut Indiens Vermittlung im Ukraine Konflikt an. Probleme sollten auf friedliche Weise gelöst werden. Da Indien das Humanitäre im Blick habe, sei das Land mit allen Seiten in Kontakt und auch künftig bereit, „jede Art von Unterstützung zu leisten“, um den Krieg zu beenden. Er wolle bei den weiteren

Gesprächen mit Putin das Thema vertiefen, sagte Modi. Modi hatte im Juli schon einmal Russland besucht. Seine Geste der Umarmung mit Putin rief in der Ukraine Ärger hervor, da ein russischer Raketenangriff zuvor ein Kinderkrankenhaus in Kiew zerstört hatte. Später umarmte Modi bei seinem Besuch in Kiew auch den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyyj.

UN-Generalsekretär kommt ebenfalls zu Gesprächen

In Kasan sind zudem Gespräche Putins mit UN-Generalsekretär Antonio Guterres geplant. Dabei werde es auch um die Krisen im Nahen Osten und in der Ukraine gehen, teilte der Kreml mit. Während russische Medien die Visite mit der gestiegenen Bedeutung der Brics auch für den Westen begründeten, kam Kritik aus der Ukraine. Dass Guterres den Friedensgipfel in der Schweiz ignoriert habe, nun aber nach Kasan reise, sei eine falsche Wahl, teilte das ukrainische Außenministerium mit. Guterres hat nach Kriegsbeginn sowohl Russland als auch die Ukraine besucht, um eine friedliche Lösung zu erreichen. Unter Vermittlung der UN schlossen Moskau und Kiew im Sommer 2022 den Getreidedeal ab, der es der Ukraine erlaubte, trotz des Kriegs einen Teil seiner Agrarerträge über See zu exportieren. Ein Jahr später kündigte Russland dieses Abkommen allerdings mit der Begründung, dass die Ukraine den für Getreidefrachter eingerichteten Seekorridor angeblich für Waffenlieferungen nutze.

Politik verunsichert Hausbesitzer

Deutlich weniger planen für die nahe Zukunft eine energetische Sanierung ihres Eigenheims

Von Christof Rührmair

MÜNCHEN. Die Bereitschaft, das selbst bewohnte eigene Haus energetisch zu sanieren, ist auf dem Rückzug. Darauf deutet eine Umfrage im Auftrag der Initiative klimaneutrales Deutschland unter Besitzern von Ein- und Zweifamilienhäusern hin, die sie selbst bewohnen. Sie zeigt auch, wie viel Geld in die Hand genommen wird und was Menschen von Sanierungen abhält oder zu ihnen antreibt.

Wie hoch ist die Sanierungsbereitschaft?
 Knapp die Hälfte der Eigenheimbesitzer gibt an, aktuell Energiesparmaßnahmen umzusetzen oder das in den vergangenen fünf Jahren getan zu haben. Von denen, die dies nicht getan haben, wollen 11,8 Prozent in den kommenden zwölf Monaten zur Tat schreiten. Das ist allerdings ein deutlicher Rückgang. Vor zwei Jahren hatten bei einer entsprechenden Umfrage noch 17,9 Prozent derer, die noch nicht sanieren oder saniert haben, entsprechende Pläne.

Was ist geplant?
 Ganz oben auf der Liste der von den Sanierenden geplanten Maßnahmen steht die Dachdämmung, die von knapp einem Drittel genannt wird. Nur minimal dahinter liegen neue Fenster mit besserer Verglasung und Solaranlagen. Der Einbau einer Wärmepumpe auf Rang vier fällt mit knapp einem Sechstel im Vergleich bereits deutlich zurück. Dahinter folgen Solarthermie mit gut einem Siebtel und Fassadendämmung mit einem Achtel. Eine ganze energetische Komplettisanierung

plant knapp jeder 21. aus dieser Gruppe.

Wie viel Geld wollen die Menschen ausgeben?

Rund ein Fünftel der Befragten nannte ein Budget von über 40.000 Euro für ihre geplante oder bereits umgesetzten Maßnahmen. Bei rund einem Viertel waren es zwischen 20.000 und 40.000 Euro. Zwischen einem Viertel und einem Fünftel der Befragten haben Budgets bis 10.000 Euro, ebenso viele liegen bei 10.000 bis 20.000 Euro.

Was hält Eigenheimbesitzer vom energetischen Sanieren ab?

Wer nicht saniert hat oder aktuell saniert, begründet dies in der Umfrage am häufigsten damit, dass sein Haus das nicht nötig habe. Knapp dahinter folgt, keinen Kredit dafür auf-

nehmen zu wollen. Auch die Sorge, sich die Investition nicht leisten zu können, Verunsicherung durch die politische Debatte, der Organisationsaufwand und die Sorge, in wenigen Jahren, nach neuen Standards erneut sanieren zu müssen, wurden häufig genannt.

Was könnte das ändern?

Fragt man diejenigen, die weder sanieren noch gerade saniert haben, was sie zu einem solchen Schritt motivieren könnte, wird am häufigsten eine leichte und unkomplizierte Umsetzung genannt, dicht gefolgt von der Möglichkeit, dass die Sanierung technisch notwendig sein könnte. Staatliche Förderung liegt knapp dahinter auf dem dritten Platz. Positive Aspekte für die Umwelt, Anpassungen an den Klimawandel

oder niedrige Kreditzinsen spielen dagegen kaum eine Rolle.

Und was trieb die an, die saniert haben?

Wer zuletzt saniert hat oder aktuell saniert, tut dies besonders oft, um den Wohnkomfort zu steigern. Gut 80 Prozent sagten, dies treffe voll und ganz oder eher zu. Dahinter folgen die Wertsteigerung der eigenen Immobilien und Angst vor steigenden Energiekosten. Positive Aspekte für die Umwelt liegen auf Rang vier.

Sind die Sanierenden zufrieden?

Nur bei einem winzigen Teil der Befragten haben sich die Erwartungen an die durchgeführten energetischen Sanierungen nicht erfüllt. 96,5 Prozent sagten, sie seien voll und ganz oder zumindest eher eingetreten.



Eigenheimbesitzer sind bei der Planung energetischer Sanierungen zurückhaltender als noch vor zwei Jahren. Wenn es dann aber so weit ist, werden oft hohe Beträge in die Hand genommen. Foto: dpa

„Korte & Rink“ über die US-Wahl

Politikexperte Karl-Rudolf Korte ist in Washington und berichtet von seinen Eindrücken

REGION (hwei). Vize-Präsidentin Kamala Harris gegen Ex-Präsident Donald Trump - das ist das Duell bei der US-Präsidentenwahl am 5. November. Der Wahlkampf ist in der heißen Phase, es ist ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Politikexperte Karl-Rudolf Korte ist gerade bereits zum sechsten Mal als Wahlbeobachter in den USA. Aus Washington D.C. zugeschaltet, spricht er im Podcast mit Chefredakteur Dennis Rink über die politische Lage vor Ort zwei Wochen vor der Wahl.

Vertrauen spielt bei den Wählern eine große Rolle

In Deutschland lautet die große Frage: „Wer gewinnt?“ Laut Korte ist das in den USA aber gar nicht die zentrale Frage der Stunde: „Die Amerikaner fragen sich vielmehr, wem sie vertrauen können im amerikanischen Wahlsystem“, erklärt er. Trump habe die Lüge (um einen möglichen Wahlbezug) derart normalisiert, meint unser Experte, „dass die amerikanische Gesellschaft die Frage nach der Gültigkeit dessen, was noch bevorsteht, umtreibt“. Die Wirklichkeit noch zu erkennen, wird in derweil immer schwieriger: Fake News und Deep Fake gehören zur US-Wahl inzwischen dazu. Zurück zur Frage: Wer gewinnt denn nun? Darauf hat auch der Politikexperte (noch) keine Antwort. Und er prognostiziert, dass es auch am Wahlabend wahrscheinlich noch kein endgültiges Ergebnis geben werde. Warum,

erklärt er im Podcast. Was Korte aber vor Ort feststellen kann, ist, dass Kamala Harris trotz ihrer Rolle als Vizepräsidentin in der Öffentlichkeit an Sichtbarkeit verloren hat. „Obwohl sie keine Wahlkampffehler gemacht hat. Hier setzt sich das Großkapital der republikanischen Unterstützer durch, mit Elon Musk an der Spitze“, sagt er.



Die beiden großen Themen im Wahlkampf sind laut Korte die Wirtschaft und die Migration. „Wenn man hier durch Washington läuft, fällt auf, wie unglaublich teuer alles geworden ist“, berichtet er. Im Podcast erläutert er die Gründe, warum viele Amerikaner trotz - oder gerade wegen - dieser Herausforderungen am 5. November Trump wählen könnten.

Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

WIRTSCHAFT

DGB fordert Mitbestimmung bei KI-Projekten

FRANKFURT (dpa). Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert einen nationalen Rechtsrahmen, der die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Arbeitswelt regelt. Damit müsse die Tarifautonomie und die betriebliche Mitbestimmung gestärkt werden, heißt es in einem Diskussionspapier des DGB, das zum Digital-Gipfel der Bundesregierung in Frankfurt veröffentlicht wurde. Im Kern gehe es darum, KI schneller und besser nutzbar für „Gute Arbeit“ zu machen, sagte ein DGB-Sprecher. „KI kann helfen, die Produktivität zu erhöhen und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen zu erleichtern. Wenn KI gut genutzt wird, kann sie auch ein Baustein gegen den Fachkräftemangel der Zukunft sein.“ KI schaffe allerdings nicht automatisch „Gute Arbeit“.

Nur für „Gute Arbeit“, gegen Leistungsprognosen

Der Gewerkschaftsbund setzt sich in dem Papier für einen differenzierten Umgang mit dem Thema in den Betrieben ein, denn verschiedene KI-Anwendungen seien unterschiedlich zu bewerten. Zum Beispiel habe eine KI zur Unterstützung von Entscheidungen im Personalbereich ein ganz anderes Risikopotenzial als eine KI zur Qualitätssicherung in der Produktion. „Deshalb sollte sich der Regelungsbedarf auch je nach Risiko der KI-Anwendungen unterscheiden.“ Konkret befürchten die Gewerkschafter etwa, dass Arbeitgeber KI-gestützte Leistungsprognosen am Arbeitsplatz vornehmen.

Viele Opel-Leiharbeiter müssen gehen

Wegen der Absatzflaute des Autobauers wird in Rüsselsheim die Produktion auf nur noch eine Schicht reduziert

Von Ralf Heidenreich

RÜSSELHEIM. Unter der aktuellen Absatzkrise leidet jeder deutsche Autohersteller. Auch Opel. Aber es gibt für die Rüsselsheimer Stellantis-Tochter auch Lichtblicke. So läuft der Astra vergleichsweise gut. Der Kompaktmodell „leistet einen maßgeblichen Beitrag zum positiven Jahresverlauf auf unserem deutschen Heimatmarkt. Im August war der Astra Segmentführer“, betont das Unternehmen gegenüber dieser Zeitung. Segmentführer heißt: Der Astra hat im September sogar den VW Golf überholt.

Und auch im internen Modellvergleich liegt der Astra vorne. War im September in Deutschland mit 3780 Zulassungen noch vor dem Corsa der Top-Seller der Marke „und er ist dieses Jahr das am schnellsten wachsende Modell im europäischen Segment“. Doch selbst der Astra verkauft sich zurzeit nicht so, wie erhofft. So wurden in der vergangenen Woche im Rüsselsheimer Werk, wo das Modell gefertigt wird, die Bänder komplett angehalten, nachdem bereits in der ersten Oktoberwoche die Produktion reduziert worden war. Doch damit nicht genug.

130 Beschäftigte trifft Umbau schon im Herbst

Was diese Redaktion bereits vergangene Woche als Erwartung berichtete, ist jetzt offenbar Fakt: Opel wird die Produktion im Rüsselsheimer Stammwerk von anderthalb auf nur noch eine Schicht reduzieren. Dass das Management eine entsprechende Entscheidung getroffen hat, geht aus einer internen Mitteilung der IG Metall im Opel-Betriebsrat an die Mitarbeiter hervor, die dieser Zeitung vorliegt. „Trotz erkennbarer Bemühungen ist es dem Unternehmen leider nicht gelungen, entgegen der rückläufigen Marktlage kurzfristig ausreichend Absatzvolumen zu generieren“, heißt es in der Mitteilung. Die Geschäftsführung habe daher „in enger Abstimmung mit dem Konzern die Entscheidung getroffen, das Produktionsvolumen in der Fertigung und Endmontage auf eine Schicht zu reduzieren“. Und das hat vor allem für die vielen Leiharbeiter Konsequenzen, die Opel in der Rüsselsheimer Produktion beschäftigt. Insgesamt sind es mehrere Hundert. Nach Informationen dieser Zeitung muss um den Wechsel von Oktober zu November bereits ein erster großer Schwung an Leiharbeitern gehen. Konkret sollen mindestens 130 Beschäftigte von ihren Zeitarbeitsunternehmen bei Opel abgemeldet werden. „Entsprechend der angepassten Taktezeiten wird die Personalplanung im Bereich der befristeten Zeitarbeitskräfte angepasst“, teilt Opel mit. Diese sei eine branchenübliche Vorgehensweise, „um sich in der Produktion Marktschwankungen flexibel anpassen zu können“.



Noch im Januar 2023 kämpften rund 200 Opel-Leiharbeiter mit Protesten um ihren Arbeitsplatz. Nun werden viele das Unternehmen verlassen müssen. Archivfoto: dpa

Zu konkreten Zahlen äußere man sich nicht und sei auch hierzu „in ständigem Austausch mit dem Betriebsrat“. Allerdings greift die Mitbestimmung der Arbeitnehmervertretung bei der Abmeldung von Leiharbeitern nicht. Auch an der Entscheidung des Managements, die Schichten zu reduzieren, ist nicht zu rütteln. Opel antwortet in dem uns gegebenen Statement verknäult und spricht von einer „veränderten Verfahrensweise“, die zunächst nur im November gelte. Dennoch stellen die Arbeitnehmervertreter weitreichende Forderungen, „um die Auswirkungen der Reduktion des Produktionsvolumens zu minimieren“. So wird „die sofortige Entfristung aller Kolleginnen und Kollegen für den Herbst“ gefordert. Also alle befristet beschäftigten Opelaner im Werk sollen eine Festanstellung bekommen. Rundweg abgelehnt wird das vom Unternehmen nicht.

„Zum Thema der Entfristung von Beschäftigten stehen wir im engen Austausch mit dem Betriebsrat und werden Entwicklungen zu entsprechendem Zeitpunkt kommunizieren“, so Opel. Mit der zweiten Forderung soll das Werk krisenfester werden. Die Arbeitnehmervertreter wollen nämlich „die kurzfristige Allokation eines zusätzlichen Fahrzeuges auf der vorhandenen EMP2-Plattform“. Die Opel-Mutter Stellantis soll dem Werk also noch ein weiteres Modell zur Produktion zu teilen. Aktuell werden auf der EMP2-Plattform in Rüsselsheim vor allem der Astra, aber auch der DS4 gefertigt. Letzteres Modell verkauft sich vergleichsweise wenig. Opel äußert sich jedoch „zu Fragen nach unserer zukünftigen Produktionsplanung grundsätzlich nicht“.

Darüber hinaus setzt sich der Betriebsrat dafür ein, die Leiharbeiter „an Bord zu halten“ und fordert daher „weiterhin intensive Bemühungen des lokalen Managements, um das Absatzvolumen zu steigern“. Die Mitarbeiter seien in Vorleistung gegangen und hätten ihren Beitrag geleistet, heißt es in der Mitteilung weiter. „Nun ist es Zeit, dass das Management eine klare Perspektive für das Werk und die dort Beschäftigten aufzeigt.“

Börse Frankfurt

MDAX ↓ 27087,10 (-0,24%) Div. 22.10. 21.10.

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Aixtron NA, Arundtown (LU), Aurubis, Bafesa (LU), Bilfinger, Carl Zeiss Meditec, etc.

SDAX ↑ 13894,21 (+0,09%) Div. 22.10. 21.10.

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like 1&1, adesso, Adtran Hold. (US), Adtran Networks, etc.

DAX Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Adidas NA, Airbus, Allianz vNA, BASF NA, Bayer NA, etc.

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like About You Hold., Aumann, BayWa vNA, etc.

WEITERE REGIONALE AKTIEN

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like 3U Holding, BioNtech, Brain Biotech, etc.

DAX behauptet – SAP nach Quartalszahlen fest

(Dow Jones) - Nach einem Start knapp im Plus und einem Schweng ins Minus hat sich der DAX mit 19.422 Punkten 0,2 Prozent tiefer aus dem Xetra-Handel am Dienstag verabschiedet. Nachdem am Vortag steigende Zinsen die Stimmung am Aktienmarkt belasteten, sorgte nun die Berichtssaison für die stärksten Impulse. Dass der internationale Währungsfonds wegen der Haushaltskonsolidierung und dem Rückgang der Immobilienpreise für Deutschland die Wachstumsprognose senkte, spielte keine Rolle. Das DAX-Schwergewicht SAP legte um 2,1 Prozent zu, hatte zunächst aber noch deutlich stärker angezogen auf ein Allzeithoch von 223,20 Euro. SAP hatte gute Quartalszahlen präsentiert und den Ausblick für einige Kennziffern leicht angehoben. Für Rückenwind sorgt ein beschleunigtes Cloud-Wachstum.

EURO STOXX 50 ↓ 4939,31 (-0,04%)



Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like EssilorLuxottica (FR), Ferrari (IT), Hermes Internat. (FR), etc.

WEITERE AUSLANDSWERTE

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Goldman Sachs (US), Home Depot (US), Honeywell (US), etc.

WEITERE AUSLANDSWERTE

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Abbott Lab (US), AbbVie Inc (US), AbbVie Inc (US), etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like AGI Adifonds A, AGI Adiverba, AGI All Stratifs Ba A, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

INVESTMENTFONDS

Table with columns: Name, Div., Rend. 22.10., Vortag 21.10., Veränderung % Vortag. Lists companies like Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd., BNP PAM Euro MM*, etc.

Kindernachricht des Tages

90 Jahre Donald Duck



Foto: dpa

Wer ist denn diese Ente da rechts im Bild? Klar, das ist Donald Duck – auch wenn er bei seinem ersten Auftritt in dem Zeichentrickfilm „Die Kluge Henne“ im Jahr 1934 noch ein bisschen anders aussah als heute. Weil er in dem Film auf einem Boot lebt, trägt er einen Matrosenanzug. Der ist bis heute sein Markenzeichen geblieben. Während er in dem Film damals nur eine kleine Nebenrolle spielte, ist Donald im Laufe der Zeit selbst zum großen Star geworden und wahrscheinlich die berühmteste Ente der Welt. Happy Birthday, Donald! (ef)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

„Oscar“: Tote und schwere Schäden

HAVANNA (dpa). Der tropische Wirbelsturm „Oscar“ hat im Osten Kubas mindestens sechs Todesfälle und schwere Schäden verursacht. In der Provinz Guantánamo seien ganze Landstriche überschwemmt und die Rettungskräfte könnten die betroffenen Gebiete nicht erreichen, sagte Präsident Miguel Díaz-Canel. Nach Behördenangaben wurden mindestens 1000 Häuser beschädigt. Zudem lag die sozialistisch regierte Karibikinsel mit rund zehn Millionen Einwohnern die vierte Nacht in Folge größtenteils im Dunkeln.

Tödliche Schüsse vor Fitnessstudio

KÖLN (dpa). Ein Unbekannter hat in Köln einen 32-Jährigen durch einen oder mehrere Schüsse tödlich verletzt. Mit schwersten Verletzungen war das Opfer noch in ein Krankenhaus gebracht worden, wo es jedoch kurz darauf starb, wie ein Polizeisprecher berichtete. Laut Zeugen soll der Täter ein junger Mann gewesen sein. Er soll auf einem E-Scooter geflüchtet sein. Die Tat geschah vor einem Fitnessstudio im Stadtteil Kalk. Die Polizei geht davon aus, dass mehrere Schüsse abgegeben wurden. Eine Mordkommission hat die Ermittlungen übernommen.

Überraschendes Zoo-Mitbringsel

KARLSRUHE (dpa). Von einem Zoobesuch in der Fledermaushöhle des Karlsruher Zoos hat eine Frau versehentlich eine Fledermaus mit nach Hause gebracht. Als die 30 Jahre alte Eliana Öfele am vergangenen Mittwoch mit ihrem kleinen Sohn durch die Höhle lief, krallte sich eines der Tiere unbemerkt in ihre Kleidung. Das habe sie erst Zuhause bemerkt. Zuerst habe sie an einen Scherz ihres Mannes gedacht. Dann aber habe sie gesehen, dass das Tier echt war. Dem Tier ist übrigens nichts passiert.

Von Thomas Bremser

Eine Partysaison geht zu Ende

Der Sommer am Ballermann hatte wieder jede Menge zu bieten: Das waren die Highlights und Aufreger



Sommer, Sonne, Partyshits und ganz viel Alkohol – für viele immer noch die Kennzeichen eines Ballermann-Urlaubs. Fotos: dpa

PALMA DE MALLORCA. Wenn am kommenden Wochenende offiziell die Saison am Ballermann auf Mallorca endet, werden im „Megapark“ wieder die T-Shirts geschwenkt: Im zweistöckigen XXL-Partytempel in El Arenal gehört Sängerin Isi Glück (33) mittlerweile zu den größten Stars. In diesem Sommer landet sie zusammen mit Marc Eggers (38) und „Oberteil“ den wohl größten Hit der Ballermann-Saison. „Ich find’ dich obergeil mit deinem Oberteil. Wenn’s nach mir geht, darf’s auch ohne sein.“ Passend zum eingängigen Refrain lassen die meist jungen Partygänger ihre Shirts in der Luft kreisen.

„Seit 2017 bin ich am Ballermann und habe durchaus auch vorher schon den einen oder anderen etwas stärkeren Song gehabt. Aber nichts, was über den Ballermann hinaus durchgebrochen ist“, sagte die Partysängerin. Laut GfK Entertainment, die die deutschen Charts ermittelt, gehört „Oberteil“ zu den meistgestreamten Ballermann-Hits in diesem Sommer.

Schon im vergangenen Jahr sorgte die „Miss Germany“ von 2012, die eigentlich Isabel Gülcük heißt, mit ihrem Gagasong „Delfin“ für den Song des Jahres an der Playa. „Es ist natürlich die größte Herausforderung, nach einem Hit wie Delfin nachzulegen, und den Anspruch habe ich dann auch an mich selber.“ Durch die Erfolge beflügelt bringt die Elmshornerin, die 2018 nach Mallorca auswanderte, im kommenden Februar ihr Debütalbum („Alles Isi“) raus und plant für den Herbst 2025 ihr erstes großes Konzert in Deutschland – was nicht viele Ballermann-Stars schaffen.

Ihr männlicher „Oberteil“-Kollege Eggers, der durch gemeinsame Oktoberfest-Besuche mit Tokio-Hotel-Sänger Bill Kaulitz für Schlagzeilen sorgte, schwimmt ebenfalls auf einer Erfolgswelle. Denn

auch am Fußball-Überraschungshit „Pyrotechnik“, der längst in sämtlichen Fankuren gegrott wird („Pyrotechnik ist doch kein Verbrechen“), ist er beteiligt.

Und was war sonst noch los an Deutschlands beliebtesten Auslands-Partymeile? Die „Schnelle Brille“ wird endgültig zum Kult-Accessoire. Die meist gespielten und bunten Sportbrillen, die auch von (schnellen) Radprofis und Läufern getragen werden, liegen auch bei jungen Leuten am Ballermann im Trend und werden unter anderem von Sängerin Nancy Franck besungen.

Im EM-Sommer laufen etliche Ballermann-Gäste mit (gefälschten) Deutschland-Trikots durch Bier- und Schinkenstraße – gern in pink-lila. Die fliegenden Händler aus Afrika, die sich selbst gern als „Helmut“ vorstellen, verkaufen

alle möglichen Fußballshirts für rund 20 Euro – was Ballermann-Ikone Ikke Hüftgold („Bumsbar“) zur Verzweiflung bringt. „Ich erwarte von einem EU-Staat, dass er die Marken von Vereinen und Konzernen schützt. Das ist einfach eine bodenlose Frechheit, die Menschen dort mit gefälschten Artikeln und Drogen auf die Menschen zuzulassen, anstatt ihre Armut mit Sozialprogrammen zu bekämpfen.“

Die balearische Inselregierung kümmert sich (vordergründig) lieber um den Kampf gegen den Safttourismus und bringt im Mai (erneut) strengere Benimmregeln auf den Weg. Wer am Strand oder auf der Straße Alkohol trinkt, dem droht ein Bußgeld von bis zu 1500 Euro – theoretisch. Denn das Gesetz wartet noch immer darauf, von den einzelnen Städten und Gemeinden aus-

gearbeitet zu werden. „Das sind, wie so oft, Lippenbekenntnisse, die aus meiner Sicht dazu dienen sollen, die eigene Bevölkerung zu beruhigen. Es fehlt schon seit Jahren das Personal und der Wille zur Umsetzung“, findet Hüftgold. Saufexzesse gebe es vor allem von Mitte Mai bis Ende Juni, sagt Juan Miguel Ferrer, Geschäftsführer einer Initiative für mehr Qualität an der Playa de Palma. Er spricht von einem „ganz normalen Jahr“ am Ballermann.

Für einen internen Streit sorgen 2024 die fast täglichen Auftritte von Melanie Müller in der Kellerdisco „Oberbayern“. Die 36-Jährige wurde im August vom Amtsgericht Leipzig zu einer Strafe von 80.000 Euro verurteilt, auch weil sie mehrfach bei Auftritten den Hitlergruß gezeigt habe. Dass Müller, die Rechtsmittel gegen das Urteil einge-

legt hat, dennoch weiter an der Playa auftritt, kritisiert vor allem Hüftgold, der deshalb seine schon geplanten Auftritte in der Kult-Location abgesagt habe. „Ich distanzieren mich einfach komplett von ihr und wünsche, sie müsste Arbeit in einem früheren Konzentrationslager leisten, um zu verstehen, was damals dort vorgefallen ist.“

Der spanische „Oberbayern“-Besitzer hat sich auf Anfrage nicht zu den Auftritten geäußert. Müller erklärte der dpa, ob sie im kommenden Jahr wieder im „Oberbayern“ singen werde, „kommt allein auf meine Fans und den Betreiber an, die mich zumindest diese Saison sehr oft sehen wollten“.

Wechselgerüchte um zwei „Bierkönig“-Stars Mit dem Ende der Ballermann-Saison, das von Donnerstag bis Sonntag noch mal gebührend gefeiert werden dürfte, gehen auch die

Spekulationen über das kommende Jahr los. Vor wenigen Wochen hatten sich Gerüchte verbreitet, die größten „Bier-

könig“-Stars, Mia Julia und Julian Sommer, würden ab 2025 beim größten Konkurrenzkonkurs, dem „Megapark“, anheuern. Das wäre ein Paukenschlag.

Doch zumindest Sommer winkt ab: „Wechselgerüchte um meine Person

kann ich definitiv dementieren, da ich einen aktiven Vertrag habe“, teilte der 26-Jährige mit. Und der gelte auch noch für die kommende Saison. Es wird also wohl auch 2025 alles beim Alten bleiben am Ballermann: Die deutschen Partyfans kaufen gefälschte Fußballtrikots, schnallen sich die „Schnelle Brille“ an und schwenken Bierflaschen und ihr „Oberteil“. Nur wer den Partyhit der kommenden Saison landet, steht noch in den Sternen.



Isi Glück



Julian Sommer



Melanie Müller

Neue Variante des Mpox-Virus in Deutschland

Erkrankte Person hat sich im Ausland mit der „Klade Ib“ infiziert / Robert Koch-Institut sieht keine erhöhte Gefährdung

BERLIN (dpa). In Deutschland ist erstmals die neue Variante des Mpox-Virus nachgewiesen worden. Die Person habe sich im Ausland mit der sogenannten Klade Ib infiziert, teilte das Robert Koch-Institut mit.

In Schweden war Mitte August der erste Fall mit dieser Mpox-Virus-Variante außerhalb des afrikanischen Kontinents bestätigt worden. Infektionen mit der Klade Ib gibt es bereits seit Mai 2022

in vielen Ländern, auch in Deutschland. Todesfälle wurden dem Robert Koch-Institut (RKI) zufolge hierzulande noch nicht registriert.

Tödliche Verläufe sind selten

„Das RKI geht aktuell weiterhin nicht von einer erhöhten Gefährdung durch Klade-I-Viren in Deutschland aus, beobachtet die Situation aber sehr genau und passt seine

Empfehlungen bei Bedarf an“, hieß es auf der Webseite der Behörde. Zu den Mpox-Symptomen zählen ein typischer Ausschlag sowie häufig auch allgemeine Krankheits-symptome wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen. Tödliche Verläufe sind selten, gerade in Ländern mit guten Behandlungsstandards.

Bei Klade Ib treten vermutlich häufiger schwerere Krankheitsverläufe auf als bei Klade Ia, und sie soll an-

steckender sein. Gesicherte Angaben dazu gibt die Datenlage derzeit allerdings noch nicht her. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte im August wegen der zunehmenden Mpox-Verbreitung in Afrika eine „Gesundheitliche Notlage internationaler Reichweite“ erklärt. Das ist die höchste Alarmstufe, die Behörden in aller Welt zu erhöhter Aufmerksamkeit bringen soll. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen

zeigte sich besorgt über die Geschwindigkeit, mit der sich Mpox in Afrika ausbreitet.

Nach dem Bekanntwerden des Falls in Schweden hieß es, die betroffene Person habe sich zuvor in Afrika aufgehalten. Die europäische Gesundheitsbehörde ECDC rechnete schon länger mit weiteren eingeschleppten Fällen in Europa.

Das Mpox-Virus wird vorwiegend beim engen Haut-

zu-Haut-Kontakt übertragen, etwa beim Sex oder beim engen Umarmen, Massieren und Küssen.

Was hilft gegen die Krankheit? Es gibt Pockenimpfstoffe, die auch gegen Mpox wirken, das Risiko eines Krankheitsausbruchs reduzieren und den Krankheitsverlauf abmildern. Die deutsche Impfkommmission Stiko empfiehlt die Verwendung derzeit nur bestimmten Risikogruppen.

LEUTE HEUTE

Gewonnen

Reality-Star **Leyla Lahouar** hat in diesem Jahr „Promi Big Brother“ gewonnen. Das Publikum wählte die 28-Jährige in der Nacht zum Dienstag zur Siegerin. „Das kann doch nicht wahr sein. Das kann ich ja gar nicht glauben“, war Lahouars erste Reaktion auf ihren Triumph. Die Frankfurterin setzte sich im Finale gegen den ehemaligen RTL-Fernsehkommissar „Balco“ Jochen Horst (63) durch.



Leyla Lahouar

Gedreht

Schauspieler **Lisa Bitter** kämpft auch nach zehn Jahren „Tatort“ noch mit Lampenfieber. „Ich bin nach wie vor nervös vor jedem ersten Drehtag.“ Allerdings sei es nicht mehr so schlimm wie damals vor ihrem allerersten „Tatort“-Dreh. „Ich dachte, ich falle in Ohnmacht, hatte Übelkeit und richtig zitterige Beine und Hände“, sagte die 40-Jährige, die seit 2014 Ermittlerin Johanna Stern spielt.



Lisa Bitter

Gehört

König Charles III. (75) hat sich am letzten Tag seines Besuchs in Australien mit indigenen Anführern und Überlebenden der „Stolen Generations“ getroffen. So werden die Kinder genannt, die im Zuge der Kolonisierung durch die Briten ihren Familien weggenommen und in Zwangseinrichtungen von Weißen „umerzogen“ wurden. Einige Opfer haben Charles dabei ihre Geschichten erzählt.



Charles III. Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1954: Pariser Verträge unterzeichnet

Am 23. Oktober 1954 unterzeichnet Bundeskanzler Konrad Adenauer die Pariser Verträge, in denen die Souveränität der Bundesrepublik festgelegt wird. Mit Inkrafttreten 1955 endet der Besatzungsstatus in Westdeutschland. Auch der Beitritt zum Verteidigungsbündnis NATO und die Aufrüstung wird in den Verträgen beschlossen.

1956: Atombehörden- Statut verabschiedet

Am 23. Oktober 1956 wird das Statut für die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) verabschiedet. Zu den Mitgliedsstaaten aus aller Welt gehören alle europäischen Länder mit Ausnahme der DDR. Die IAEO soll als autonome zwischenstaatliche Behörde weltweit nukleare Anlagen überprüfen und verhindern, dass Kernenergie für militärische Zwecke genutzt wird. Am 29. Juli 1957 nimmt sie ihre Arbeit auf. Die Organisation kooperiert eng mit den Vereinten Nationen und übermittelt jährlich Berichte an die UN-Generalversammlung. Die Aufnahme der DDR in die IAEO erfolgt im Zusammenhang mit dem Beitritt zur UNO im Jahr 1973. Heute zählt die IAEO 175 Mitglieder (Stand: Oktober 2022).

1956: Beginn des Ungarn-Aufstandes

Am 23. Oktober 1956 fordern Studierende in Budapest während einer Großkundgebung politische Reformen, ein Mehrparteiensystem und die Unabhängigkeit von der Sowjetunion. Aus den friedlichen Protesten entwickelt sich bald der Ungarn-Aufstand, der sich landesweit ausbreitet. Zwei Wochen lang kämpfen die Ungarn für ihre Unabhängigkeit, bis der Aufstand blutig von der Roten Armee niedergeschlagen wird. Mehr als 3.000 Menschen kommen dabei ums Leben. Seit 1989 ist der 23. Oktober in Ungarn ein Nationalfeiertag.

1989: Montagsdemo mit 300.000 Personen

Am 23. Oktober 1990 steigt die Teilnehmerzahl der Montagsdemonstrationen explosionsartig an. In Leipzig sind es 300.000 Menschen, die für Meinungs- und Reisefreiheit demonstrieren. Aber

auch in anderen Städten wie Magdeburg, Dresden, Schwerin, Zwickau, Halle, Stralsund und Berlin gehen Zehntausende gegen das SED-Regime auf die Straße. Am 23. Oktober protestieren die DDR-Bürger aber auch gegen die Wahl von Egon Krenz zum Staatsratsvorsitzenden. Nachdem das Politbüro den Rücktritt von Erich Honecker am 18. Oktober verkündete, soll nun der SED-Politiker Egon Krenz die DDR in ruhiger Fahrwasser führen. Die Bürger lehnen das offen ab. Mit Sprüchen wie „Wir sind keine Fans von Krenz!“ und „Egon allein, das darf nicht sein!“ machen sie ihrem Unmut über die Personalie Luft.

2002: Geiselnahme im Moskauer Dubrowka-Theater

Am 23. Oktober 2002 nehmen 40 tschetschenische Kämpfer im Moskauer Dubrowka-Theater rund 800 Geiseln. Die Terroristen fordern von Putin den sofortigen Abzug russischer Truppen aus Tschetschenien und die Unabhängigkeit der Republik. Russlands Präsident entscheidet sich dafür, die Geiselnahme gewaltsam zu beenden. Am 25. Oktober wird ein Beibehaltungsgas in das Theater geleitet und der Saal gestürmt. 130 Menschen sterben bei der Befreiungsaktion, die meisten an den Folgen des Gases. Alle Geiselnahmer werden noch im Theater getötet. Der Zweite Tschetschenienkrieg endet erst im April 2009.

2020: Paritätsgesetz in Brandenburg gekippt

Am 23. Oktober 2020 annulliert das Verfassungsgericht von Brandenburg das sogenannte Paritätsgesetz. Es sah auf Listen für Landtagswahlen eine gleichmäßige Besetzung mit Frauen und Männern vor. Dem Gericht zufolge schränke das Gesetz jedoch die Freiheiten der Parteien bei der Aufstellung von Kandidaten und Kandidatinnen zu sehr ein. Mit seiner Entscheidung gibt es der Klage der rechten Parteien AfD und NPD statt. Ein ähnliches Gesetz war kurz zuvor auch in Thüringen verworfen worden, nachdem die AfD dagegen geklagt hatte. Die Urteile sind ein Rückschlag für Bestrebungen zur Gleichberechtigung in der Politik auch in anderen Bundesländern und auf Bundesebene.

Auswechslung der Gasnetzanschlüsse im Waldspitzweg

SCHIFFERSTADT. Im Rahmen der Ortsnetz- und Hausanschlussanierung werden von der Thüga Energienetze GmbH die Gasnetzanschlüsse im Waldspitzweg in Schifferstadt ausgetauscht.

Die Arbeiten beginnen in der Salierstraße 112 im Kurvenbereich und verlaufen bis zum Waldspitzweg 4. Neben der Auswechslung der Gasnetzanschlüsse wird auch das Ortsnetz saniert.

Die Arbeiten beginnen voraussichtlich ab dem 11. November (Kalenderwoche 46) und werden in einem Bauabschnitt durchgeführt. Die Bauarbeiten werden

etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen und von der Peka GmbH ausgeführt. Es wird eine halbseitige Sperrung mit Einbahnstraßenregelung eingerichtet, wodurch der Zugang zu den Grundstückseinfahrten sichergestellt werden kann. Eine Umleitung ist entsprechend ausgeschildert und erfolgt über „Im Lettenhorst“. Rückfragen können jederzeit gerne per Mail an rohrbau-pfalz@thuuga-netze.de gestellt werden. Zuständig für die Koordination dieser Ortsnetz- und Hausanschlussanierung ist Christian Héroucourt.

Text: Thüga Energie

Friedenskonzert ging zu Herzen

OH HERR, GIB FRIEDEN Chor der Herz-Jesu-Kirche stellt das hohe Gut des Friedens in den Mittelpunkt



Der Chor der Herz Jesu Kirche und das Kammerorchester gestalteten ein wunderschönes Konzert mit viel Empathie.

Fotos: ise

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Einen feineren Titel hätte der Chor der Herz-Jesu-Kirche für sein Konzert am späten Sonntagnachmittag des 13. Oktobers nicht wählen können. Denn es war überschrieben mit „O Herr, gib Frieden“, ein Wunsch und eine Bitte, die in dieser Zeit wohl den höchsten Stellenwert hat. Der Chor der Herz Jesu Kirche unter Leitung von Silke Winkler ließ dabei 15 ausgewählte alte und neue Gesänge erklingen, beginnend aus dem 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Instrumental begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von einem Kammerorchester, bestehend aus Izabela Wiza-Kochann (1. Violine), Bettina Henrich (2. Violine), Rita Kottner (Flöte), Sebastian Uhl (Klarinette), Dariusz Wasiak (Viola), Pamela Arce Santos (Violoncello), John Diven (Kontrabass) und Christoph Niederer (Orgel/Keyboard). Um es vorweg zu nehmen: Es war ein wunderschönes Konzert mit viel Empathie der Ausführenden, die mit einem stimmlich abgerundeten Klang, deutlicher Aussprache und Strahlkraft überzeugten und die Charaktere der jeweiligen Werke entsprechend aufzeigten. Dank Silke Winklers umsichtiger, gefühlvoller Gesamtleitung blieb die Klangbalance stets gewahrt.

Den Auftakt des Konzertes bildete ein polnisches Friedenslied, in dem in großem



Silke Winkler und Malte Müller begeisterten mit dem geistlichen Konzert „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Andreas Hamerschmidt.

Melodienreichtum die Sehnsucht der Menschen nach Frieden zum Ausdruck kam. Herausragend interpretiert

auch das Stück „A Prayer For Peace“, welches den Friedensgruß „Dona nobis pacem“ aus dem Agnus Dei verknüpfte. Doch auch neues geistliches Liedgut, wie beispielsweise „Keinen Tag soll es geben“, „Wie ein Fest nach langer Trauer“ und der Song „Sag mir, wo die Blumen sind“ verfehlten nicht ihre Wirkung. Sehr gelungen war ebenso das bekannte Spiritual „Peace Like A River“, das in würdigem Adagio im Wechsel der Frauen- und Männerstimmen und zuletzt gemeinsam zu Gehör gebracht wurde.

In der Choralkantate „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ von Dietrich Buxtehude sind die ersten drei Strophen dieses Kirchenliedes vertont, in denen das Wechselspiel von instrumentalem und vokalem Satz von Chor und Kammerorchester eindrucksvoll dargeboten wurde.

Mit einer herrlichen Wiedergabe des „Geistlichen Konzertes“ für Sopran und Tenor „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Andreas Hamerschmidt begeisterten Silke Winkler und Malte Müller die Konzertbesucher. Mit Bravour gelang es den Solisten, den erhabenen Ernst mit klarem Timbre und Innigkeit zu gestalten. Für „Gänsehaut-Feeling“ sorgte Malte Müller bei Edvard Griegs „God's Peace Is Peace Eternal“, in der er kraftvoll, aber auch gefühlvoll seine herrliche Tenorstimme erklingen ließ. Er gestaltete seine virtuoseren Passagen ex-

zellent, in die sich dann der Chor harmonisch einfügte.

Wunderschön und stimungsvoll erklangen auch ein altrussischer Kirchengesang, der Friedensgesang „Ose Shalom“ aus der jüdischen Liturgie und das Lied „Put Peace Into Each Other's Hands“ nach Worten von Mutter Teresa.

Hervorragender Klangpartner war das Kammerorchester, das an allen Pulten Engagement und Flexibilität bewies, besonders gefielen Izsabela Wiza-Kochann (1. Geige) und Christoph Niederer (Orgel/Keyboard), die besonders mit ihrem gefühlvollen Spiel glänzten.

Mit dem beeindruckenden Instrumentalstück „The Way Of Peace“ des 62-jährigen Komponisten Andreas Wittkopf geht es um die Konflikte zwischen Israel und Palästina. Musikalisch kann man auch von beinahe liebevoll verarbeiteten Konflikten sprechen, die ineinander verwoben erscheinen und ein harmonisches Ganzes entstehen lassen.

Die beiden Werke „A Gaelic Blessing“ und „Der Friede Gottes“ des englischen Komponisten John Rutter, der für seine vielschichtige Harmonik und Rhythmik bekannt ist, bildeten einen berührenden und feierlichen Konzertabschluss. Für den langanhaltenden Applaus und stehenden Ovationen bedankten sich die Ausführenden mit einem Segenslied.

Zeitung ist nicht zu übersehen!



PRINT
WIRKT

Und die Werbung darin auch nicht!

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1900

Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man.
Diese starke Verankerung macht sie auch zum idealen Werbemedium.



23.10. bis 31.10.: Halbseitige Sperrung der Mannheimer Straße

SCHIFFERSTADT. Von heute Mittwoch, 23. Oktober bis Mittwoch, 31. Oktober muss die Mannheimer Straße zwischen der Hausnummer 103 und dem Wasserturm halbseitig sowie im Gehweg gesperrt werden. Grund sind Leitungsarbeiten im Gehwegbereich. Ein Notweg über die Fahrbahn



wird eingerichtet.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

KURZ UND BÜNDIG



Bilderverkauf zu Gunsten des Doms

Dombauverein zum Bilderkauf – 700 Werke stehen zur Auswahl

SPEYER. Am Sonntag, 27. Oktober 2024, findet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr im Ägidienhaus neben der Speyerer Kirche St. Joseph der 5. Kunstmarkt des Dombauvereins statt. Über 700 Kunstwerke, viele von namhaften Künstlern aus Speyer und der Region, wurden aus privaten Haushalten dem Dombauverein zur Verfügung gestellt und stehen über diesen zum Verkauf. Vom großformatigen Ölbild bis hin zur kleinen Radierung gibt es Bilder für jeden Geschmack und Geldbeutel. Viele von ihnen sind bereits gerahmt. Der Erlös aus dem Verkauf der Bilder geht als Spende an den Dombauverein und kommt vollständig dem Erhalt des Speyerer Domes zugute.

Die auch international bekannte Speyerer Künstlerin Gerdi König, von der die aktuellen Motive auf den Etiketten der Domweine stammen, hat dem Dombauverein eines ihrer neuen Werke zur Verfügung gestellt. Es trägt den Titel „Konrads Traum“ und erinnert daran, dass sich der vor 1000 Jahren gekrönte König und spätere Kaiser Konrad II. zum Ziel gesetzt hatte, mit dem Dom zu Speyer die damals größte Kirche der Christenheit errichten zu lassen. Das Werk erhält die Person mit dem höchsten Kaufgebot. **Foto: „Konrads Traum“ von Gerdi König steht beim Kunstmarkt zum Verkauf**

© Foto: Gerdi König

DJK-SV Phönix Spiele vom Wochenende	
Samstag, 19. 10. 2024	
F2 Kinderfußball FG Mutterstadt II - DJK-SV Phönix II	0:1
Herren Landesliga SV Büchelberg - DJK-SV Phönix	1:1
Sonntag, 20. 10. 2024	
D2 Kreis-FS JSG FV Freinsheim-Weisenkirchheim II - DJK-SV Phönix II	1:1
Herren B-Klasse FV Hanhofen - DJK-SV Phönix II	3:5

SWR dreht für Stadt-Land-Quiz

Mitspielende gesucht

SCHIFFERSTADT. Am Montag, den 28. Oktober dreht der SWR von 10 bis circa 15 Uhr im Stadtgebiet für eine Folge von „Stadt-Land-Quiz“. In der Ratesendung tritt eine rheinland-pfälzische Gemeinde gegen eine baden-württembergische Gemeinde an.

Dieses Mal heißt es „Gruezi, Schweiz – Schifferstadt gegen Laufenburg“. Moderator Jens Hübschen stellt dazu Quizfragen zu dem beliebten Nachbarland an Passanten. Stadtpaten erhalten eine Sonderaufgabe und dürfen auf die Suche gehen nach einem Bildausschnitt, der irgendwo in der Stadt aufgenommen wurde.

Die beiden Stadtpaten für Schifferstadt sind bereits gefunden. Die ursprünglich aus Schifferstadt stammende Syl-

via Pressler vom Schweizer Verein Helvetia in Ludwigs-hafen sowie der Seniorenbeirat und ehemalige Beigeordnete Peter Kubina gehen für Schifferstadt ins Rennen. Doch es sind auch die Schifferstadter Bürgerinnen und Bürger gefragt.

Am Drehtag wird das TV Team Passanten im Stadtgebiet ansprechen und der Moderator wird Quizfragen rund um das Thema „Schweiz“ stellen.

Die Stadtverwaltung hofft auf begeisterte Mitspielende und drückt die Daumen für einen Sieg für Schifferstadt. Ausgestrahlt wird die Sendung am 30. November 2024 um 18:45 Uhr im SWR Fernsehen.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt



100 Jahre Weltspartag: Sparkasse Vorderpfalz feiert mit attraktiven Angeboten für junge Sparer

SPAREN FÜR DIE ZUKUNFT Weltsparwochen mit attraktiven Prämien

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Der Weltspartag wurde 1924 ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für den Wert des Sparens weltweit zu stärken. Damals beschlossen Delegierte aus 27 Ländern auf dem 1. Internationalen Sparkassenkongress in Mailand, jährlich einen Tag dem Sparen zu widmen. Ein Jahrhundert später feiert die Sparkasse Vorderpfalz das 100. Jubiläum des Weltspartags mit besonderen Aktionen für junge Sparer.

„Sparen ist auch in Zeiten der Digitalisierung und veränderten Finanzgewohnheiten aktueller denn je. Es schafft finanzielle Sicherheit und legt den Grundstein für eine stabile Zukunft“, erklärt Oliver Kolb, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz.

Sparen für die Zukunft: Weltsparwochen mit attraktiven Prämien

Vom 21. bis 31. Oktober 2024 lädt die Sparkasse Vor-

derpfalz alle Jugendlichen dazu ein, ihr Ersparnis in einer der Filialen abzugeben und sich ein kleines Geschenk abzuholen. Junge Kunden bis zum 17. Lebensjahr profitieren außerdem von einem exklusiven Bonusangebot. Wer in diesem Zeitraum eines der ausgewählten Produkte wie den LBS-Bausparvertrag, den Sparkassenbrief oder das S-Giro Privat Start abschließt, erhält eine Prämie von 25 Euro auf das Konto des Kindes. „Mit diesen Angeboten möchten wir junge Menschen motivieren, frühzeitig die Weichen für ihre finanzielle Zukunft zu stellen“, betont Kolb.

Deka-Prämienparaktion für junge Erwachsene: Sparen mit Startprämie

Ein besonderes Highlight ist die Deka-Prämienparaktion, die sich an junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren richtet. Vom 16. September bis zum 30. Novem-



Oliver Kolb, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz, betont: „Der Weltspartag bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich über die vielfältigen Geldanlagemöglichkeiten zu informieren. Unsere Experten stehen gerne zur Verfügung und unterstützen Interessenten dabei, ihre individuellen finanziellen Ziele zu erreichen.“

Foto: Sparkasse Vorderpfalz

ber 2024 motiviert die Sparkasse junge Erwachsene, in Fondssparpläne zu investieren. Dank einer Startprämie

von bis zu 200 Euro können sowohl Neu- als auch Bestandskunden von attraktiven Sparanreizen profitieren. Kolb betont: „Diese Aktion bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, langfristig ein Vermögen aufzubauen und gleichzeitig von den attraktiven Prämien zu profitieren.“

Neben den klassischen Sparangeboten bietet die Sparkasse Vorderpfalz maßgeschneiderte Produkte, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten sind. Dazu gehören das kostenlose Girokonto für Kinder und Jugendliche, der Sparkassenbrief mit sicheren Zinsen sowie der flexible Fondssparplan für langfristige Ziele. „Es ist uns wichtig, dass junge Menschen nicht nur kurzfristig denken, sondern schon frühzeitig auf eine stabile finanzielle Zukunft hinarbeiten“, erklärt Kolb. Auch der Bereich Gesundheitsvorsorge wird durch Angebote wie die Krankenzusatzversicherung für Kinder abgedeckt. Die

aktuelle Zinssituation bietet Anlegern die Chancen, sich mittel- und langfristig das aktuelle Zinsniveau zu sichern. „Es ist daher wichtig, gerade jetzt kluge Anlageentscheidungen zu treffen“, erklärt Kolb. Neben Spar- und Anlageprodukten mit fester Verzinsung sind auch weiterhin kapitalmarktorientierte Produkte wie Fondssparpläne besonders bei einem längeren Anlagehorizont attraktiv. „Entscheidend ist eine zum jeweiligen Anleger passender Mix an Geldanlagen.“

Gewinnspiel zum Weltspartag

Im Rahmen der Weltsparwochen können 11-17-jährige Teilnehmer zudem einen von zehn Party-Gutscheinen im Wert von je 300 Euro gewinnen. Die Teilnahme ist einfach: Der ausgefüllte Teilnahmechein muss bis zum 4. November 2024 in einer der Filialen der Sparkasse Vorderpfalz abgegeben oder postalisch an die Marketingabteilung geschickt werden.

Jedes Kind, das sein Ersparnis zur Sparkasse Vorderpfalz bringt, erhält einen Kuschel-Esel und hat die Möglichkeit einen Gutschein für eine Esel-Wanderung oder einen von 24 Riesen-Kuschel-Eseln zu gewinnen.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

„Der Weltspartag steht für Kontinuität und Zukunftssicherung – Werte, die auch in den nächsten 100 Jahren von großer Bedeutung bleiben werden.“, betont Oliver Kolb. Die Sparkasse Vorderpfalz lädt alle jungen Sparer ein, die attraktiven Angebote zu nutzen und gemeinsam den 100. Weltspartag zu feiern.

Um die Angebote und Möglichkeiten individuell auf die Bedürfnisse der jungen Kunden abzustimmen, bietet die Sparkasse umfassende Beratungen an. Termine können telefonisch, über WhatsApp unter 0621 – 59920 oder über die Website der Sparkasse vereinbart werden.

Drei Teams weiter ungeschlagen

SCHACH Sechs aktive Mannschaften im Spielbetrieb / Jedermann-Turnier und Jugend-Grand-Prix stehen an

SCHIFFERSTADT. Die Schachsaison ist in vollem Gange und die Schifferstadter Teams mischen mit sechs aktiven Mannschaften kräftig mit. In der höchsten pfälzischen Liga empfing die erste Mannschaft des Clubs den



SC Lamsheim zur zweiten Runde. Das Heimspiel stand unter keinem guten Stern, denn gleich vier Stammspieler fielen aus und mussten durch Spieler der zweiten Garnitur ersetzt werden. Das führte zu einer deutlichen nominellen Überlegenheit der Gäste, vor allem an den hinteren Brettern. Aber die Schifferstadter Truppe gab sich nicht geschlagen und holte aus den ersten vier Brettern 2,5 Punkte. Neben Christoph Holz an Brett drei, gewann auch Spitzenspieler Ole Bruck, der seinen Gegenüber

in knapp 20 Zügen abservierte. Tobias Faulhaber an Brett vier erkämpfte sich ein Unentschieden. Eine Topleistung zeigte Christian Biedinger an Brett fünf. Gegen einen nominell stärkeren Kontrahenten verteidigte es sich listig, trotz einer Qualität weniger. In einer Stellung, die sehr nach Remis aussah, spielte sein Gegner aber weiterhin mutig auf Gewinn und taptte prompt in eine Falle. Biedingers Bauer wandelte sich in eine Dame und garantierte den Sieg. Ein wichtiger Erfolg zum 4:4, der dem Team einen Punkt sicherte.

Noch nicht ganz rund läuft es für die zweite Garnitur des Clubs. Nach der etwas überraschenden und knappen Niederlage in Runde eins, war das Team um Mannschaftsführer Armin Sontowski in Runde zwei weitestgehend chancenlos. Im Heimspiel gegen die zweite Garnitur des SC Lamsheim konnte lediglich Alexander Pelt an Brett zwei einen

vollen Punkt einfahren. Nach zwei weiteren Remis fuhren die Gäste mit einem 6:2 Erfolg nach Hause. In der Bezirksklasse sind die Mannschaften drei und vier weiterhin ungeschlagen. Im Heimspiel der dritten Garnitur gegen den SK Frankenthal VI stand nach fünf Stunden Spielzeit ein Unentschieden zu Buche. Neben dem Sieg am Spitzentisch holten noch Stefan Kaiser an Brett fünf und das Nachwuchstalent Vincent Sattel an Brett sechs den vollen Zähler zum Endstand von 3:3. Einen knappen 3,5:2,5 Erfolg erspielte sich Team vier im Derby gegen die SF Limburgerhof. Dabei gewann Patrick Faulhaber an Brett fünf, ebenso wie seine Tochter Clara, die an Brett sechs auftrumpfte. Thomas Mohr sicherte Sieg drei für das Sextett und Spitzenspieler Horst Walther spielte gegen seinen nominell stärker einzuschätzenden Gegner souverän Remis. Während in der Kreisliga das

junge fünfte Team den Saisonauftakt gegen den Post SV Neustadt V verlor, zeigte Mannschaft sechs ihr Können in der Kreisliga. Beim 3:1 gegen die TSG 1861 Grünstadt II gewannen Maximilian Henrich, Helmut Peter und Gerda Claus-Hoshang.

Auch neben dem Mannschaftsspielbetrieb ist der Club um den Vorsitzenden Roland Meinhardt sehr aktiv. Am 26.10. wird nun zum dritten Mal die Schifferstadter Stadtmeisterschaft ausgetragen. Im Schnellschachmodus mit 15 Minuten Bedenkzeit wird der Stadtmeister ermittelt, der neben einem Pokal auch noch einen Restaurantgutschein in Höhe von 50 € entgegennehmen darf. Mitspielen dürfen alle Hobbyspieler, die sich gerne einmal mit anderen Schachbegeisterten am Brett messen wollen. Anmeldungen sind weiterhin möglich unter rolma54@gmx.de. Am 9.11. ist die Jugend am Zug. Der Club richtet zum wie-

derholten Male das Finale der Jugend-Grand-Prix Serie in der Aula der Realschule Plus aus. „Der Jugend-Grand-Prix ist immer ein Highlight im Kalender des Schachclubs. Wir rechnen mit knapp 120 Kindern und Jugendlichen“, freut sich Jugendleiter Tobias Faulhaber und ergänzt: „Durch den Turniermodus sind sieben Spiele garantiert. In allen Turnieren wird Schnellschach mit einer Bedenkzeit von 20 bzw. 25 Minuten gespielt. Für die Teilnahme an den Turnieren ist keine Vereinszugehörigkeit notwendig.“

Zusätzlich zu den Grand-Prix Turnieren in den Altersklassen von U8 bis U18 werden auch ABC-Turniere für Kinder des Jahrgangs 2012 und jünger mit keiner oder wenig Turniererfahrung angeboten. Neben Pokalen dürfen sich die Kinder auf reichlich Sachpreise freuen. Das Spektakel startet ab 10 Uhr.

Text: Teuffer/Schachclub



Die erste Mannschaft im Spiel gegen den SC Lamsheim. Von Brett eins (links vorne) bis Brett acht (links hinten): Ole Brunck, Josua Scherer, Christoph Holz, Tobias Faulhaber, Christian Biedinger, Armin Sontowski, Roland Meinhardt, Dieter Gutsch. Foto: privat/Schachclub

FERNSEHEN / WETTER

ARD
9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess.
10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet...

ZDF
5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Florian Weiss 10.30...

RTL
6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns 10.00...

SAT.1
5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Christoph Scheermann, Daniel Engelbarts. Moderation: Benjamin Bieneck, Daniel Boschmann 10.00 Auf Streife. Knaller Idee 11.00 Auf Streife...

PRO 7
7.50 The Goldbergs. Comedyserie 8.45 Brooklyn Nine-Nine 9.40 Die Simpsons 10.30 How I Met Your Mother 11.25...

SWR RP
5.30 Städte am Meer 6.00 Morning-show 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara...

HR
8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Der Camping-Check 10.00 Mergel, Schlick und volle Schaufeln - Mehr Tiefe für Rostocks Hafen 10.30 Die Schwäbische Alb - Im Auge des Falken 11.15...

WDR
9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Erlebnisreisen 11.05 Amado, Belli, Biedermann 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Papageien, Palmen & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Ausgerechnet 21.45 aktuell 22.00 Die 100 - Was Deutschland bewegt 23.00 Jimmy Carter - Rock & Roll President. Dokumentarfilm (USA 2020) 0.30 Meine Family wählt Trump 1.00 Die 100 - Was Deutschland bewegt. Talkshow

BAYERN BR
10.10 Eisbär, Affe & Co. 11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Die Karibik 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell - Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau - Der Süden. Magazin 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Münchner Runde 21.15 Kontrovers. Magazin 21.45 BR24 22.00 Der Kampf um Köche und Kellner - Wie Wirte an Behörden scheitern 22.45 Blauer Panther - TV & Streaming Award 2024. Bericht 0.30 kinokino 0.45 Kurzfilmnacht. Magazin

3SAT
9.05 Kulturzeit 9.45 Tierische Invasoren auf dem Vormarsch 10.20 Rose - Königin der Blumen 10.55 Die Drauentlang - Kärntens grüne Lebensader 11.50 Mit Herz am Herd 12.20 Servicezeit 12.50 freizeit 13.20 Mitteldeutschland von oben 14.50 Bayerisches Kanada - Der Schwarze Regen 15.30 Bayerns Naturdenkmäler 17.00 Geheimnisvoller Garten 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Am Abgrund - Kampf um Rohstoffe 21.45 Bretagne - Der stürmische Westen 22.00 ZIB 2 22.25 Schöne Lügen. TV-Drama (D 2003) 0.00 10vor10 0.25 Stöckl 1.25 Slowenien-Magazin

Sport1
5.00 Teleshopping. Werbesendung um 12.00 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott (3) Doku-Soap. HotRod mit Stargast Alex Wesselsky. Moderation: Jean Pierre Kraemer, Sidney Hoffmann 12.15 My Style Rocks (7) 14.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Die größten Tops & Flops / Multitasking / Unter Clowns 15.30 Storage Hunters. Dokumentationsreihe 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Container Wars 20.15 Exatlon Germany - Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show. Experten: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Andreas Wendt, Sandra Bauknecht 1.00 Auftrag Auto. Magazin

KABEL1
5.45 Navy CIS. Krimiserie. Der Fluch der Waffe / Der Schatz des Piraten / Schachmatt / Legende. Mit Mark Harmon 10.05 Bull. Krimiserie. Der schwierige Geschworene / Könige ohne Krone / Immer der Held / Am Abgrund / Eingeschnitten. Mit Michael Weatherly 14.50 Castle. Krimiserie 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Das perfekte Verbrechen. Thriller (USA/D 2007) 22.40 ★ Das Schweigen der Lämmer. Thriller (USA 1991) 1.00 ★ Das perfekte Verbrechen. Thriller (USA/D 2007) 4.50 Kabel Eins :newstime

VOX
5.10 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami. Die Todes-Bar / Grand Prix / Big Brother / Der Köder 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Doc Caro - Jedes Leben zählt (4) Dokumentationsreihe. Doc Caro bewältigt als Notärztin diverse Einsätze: ein verletztes Kind, eine Patientin mit Bluthochdruck und einen Herzkranken. 22.15 Die Rettungsflieger - Hilfe aus der Luft. Doku-Soap 0.20 vox nachrichten 0.40 Medical Detectives 2.25 Snapped - Wenn Frauen töten. Sarah Vercauteren

KIKA
6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Zacki und die Zoobande 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberschrank 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Petronella Apfelmus 11.00 logoi! 11.10 Tom Sawyer 12.15 Garfield 12.50 Marcus Level 13.15 Samurai Rabbit: Die Usagi-Chroniken 13.40 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein - Erfurt 15.00 Mako - Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Grisù - Der kleine Drache 18.35 Elefantstisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Leo da Vinci 19.25 Nina und die wilden Tiere (6)

NDR
10.00 S-H Magazin 10.30 buten und binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Texas - South Padre Island 11.40 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 14.00 Brause, Bier und bunte Büdchen - Kioskmetropole Hannover 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Gefragt - Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Schule heute, Zukunft morgen - Erwachsenwerden im Schnelldurchlauf 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Am Fuß der Berge - Das Alpenvorland 21.00 Wildes Deutschland 21.45 Info 22.00 Die 100 23.00 extra 3 23.45 My Roots

PHOENIX
5.30 Morgenmagazin. Magazin. Moderation: Anna Planken, Till Nassif 8.30 vor ort 9.30 plus 10.00 vor ort. Bericht 10.30 plus 11.00 Europa oder Russland? Entscheidung in Georgien. Reportage 11.15 plus. Reportagerihe 12.00 vor ort 12.45 Wir sind das neue Indien - jung, aufstrebend, viele 13.30 plus 14.00 vor ort 14.45 runde 15.30 phoenix persönlich 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Am Puls 18.30 Im Herzen Schottlands 20.00 Tagess. 20.15 24 Stunden Erde 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 der tag 0.00 phoenix runde 0.45 24 Stunden Erde. Dokureihe

ARTE
10.30 Der Vulkan von La Palma - Die Rückkehr des Lebens 11.10 Aus dem Feuer geboren: die Kanaren - Inseln der Glückseligen (5/5) 12.10 Zypern und der Krieg in Gaza 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Habemus Papam - Ein Papst büxt aus. Tragikomödie (U/F 2011) 16.55 Frankreichs Norden 17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5) 18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4) 19.20 Journal 19.40 Unsere Trinkhalle darf nicht sterben 20.15 ★ Verkehrte Welt. Komödie (F 2022) 21.50 Emmanuelle - Königin des Softpornos 22.45 Italo Svevo - Geheimnis Schreiben in Triest 23.35 ★ Der Übersetzer. Thriller (SYR/F/CH/B/KAT/USA 2020)

EUROSP. 1
8.30 Snooker: Northern Ireland Open. 2. Runde. Aus Belfast 10.30 Triathlon: T100 World Tour Las Vegas. Damen 11.30 Surf: WSL Championship Tour 12.30 Rallye: Marokko-Rallye 13.00 Snooker: Northern Ireland Open. 2. Runde. Aus Belfast 14.00 Snooker: Northern Ireland Open. 2. Runde. Aus Belfast. Der deutsche Profi Lukas Kleckers unterlag im vergangenen Jahr in der Runde der letzten 64 dem Engländer Gary Wilson mit 1:4. 18.00 Springreiten: Weltcup 19.00 Snooker: Northern Ireland Open. 2. Runde. Aus Belfast 20.00 Snooker: Northern Ireland Open. 2. Runde 0.00 Radsport: Bahn-WMen

RTL2
5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim 12.55 Jeder Cent zählt (7) Doku-Soap 13.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken (3) Doku-Soap 16.05 Unser Supermarkt - Mit Herz und Humor 17.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock 19.05 Berlin - Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys - Silvia allein zu Haus. Soap 22.15 Die Schnäppchenhäuser - Jeder Cent zählt. Doku-Soap 23.15 Die Bauretter (3) 1.15 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller. Mauro, Otto und Sükrü bei Jörg / Mauro bei Petra aus Völpke / Sükrü bei Barbara und Klaus / Otto bei Ilona

MDR
10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Alles Chefsache! TV-Komödie (D 2013) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Handwerkskunst 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 Exakt - Das Nachrichtenmagazin 20.45 Maxim - jung, süchtig, obdachlos 21.15 Die Milliardenjagd (3/4) 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Der Preis der Freiheit. Kriminalfilm (D 2016) Mit Maria Simon, Lucas Gregorowicz, Robert Gonsky. Regie: Stephan Rick 23.40 ★ Norwegian Dream. Drama (N/PL/D 2023) 1.15 ★ Victim. Drama (SK/CZ/D 2022)

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

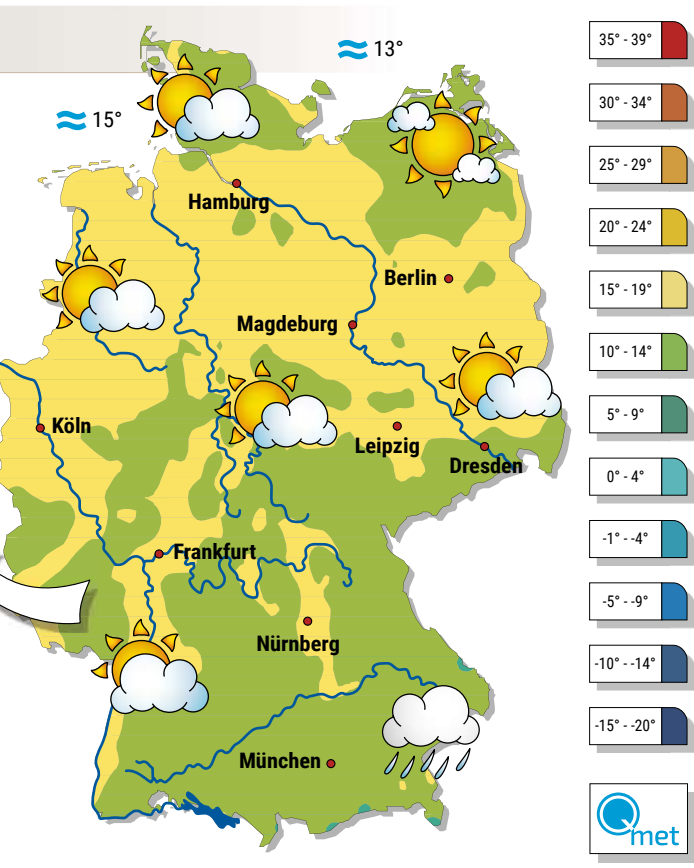
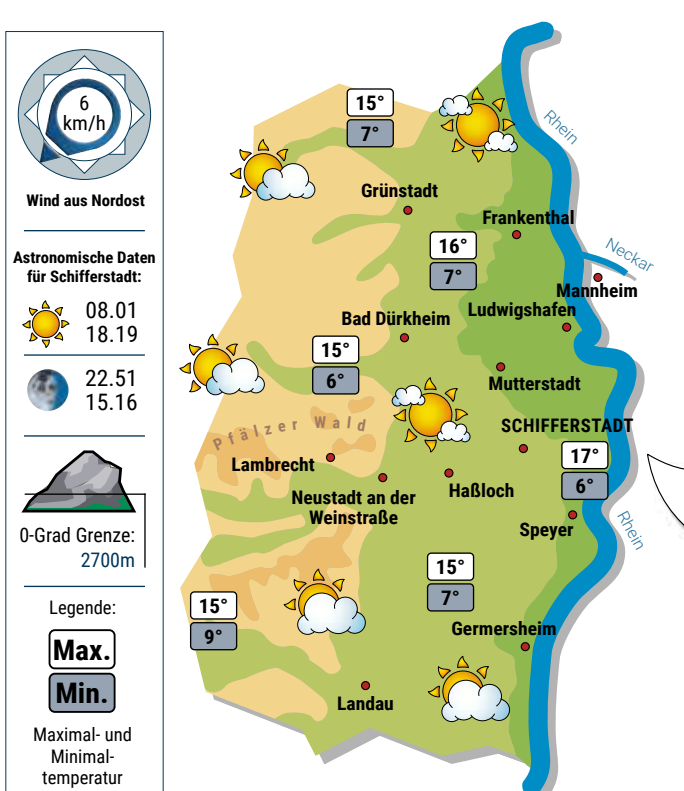


Table with 2 columns: Location and Water Level (cm) for Karlsruhe, Worms, Mainz, Bingen, Kaub, Frankfurt.

Table with 2 columns: Location and Weather (e.g., Aachen: wolkig 15°, Berlin: heiter 14°).

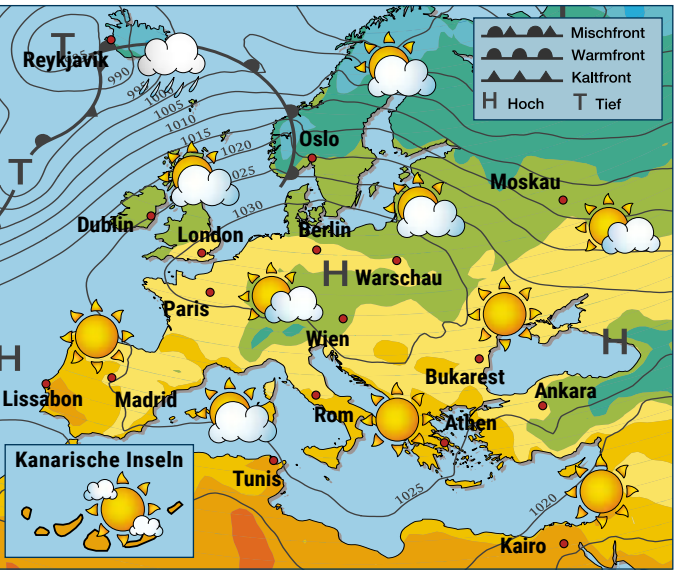


Table with 2 columns: Location and World Weather (e.g., Antalya: sonnig 25°, New York: sonnig 23°).

Table with 2 columns: Moon phases (Abn. Mond, Zun. Mond, Vollmond) and Outlook for Schifferstadt (Do, Fr, Sa, So).

Table with 2 columns: Biowetter categories (Kolikken, Niedriger Blutdruck, Herzbeschwerden, Atemwegsbeschwerden, Rheumaschmerzen) and symptoms (Kreislaufbeschwerden, Konzentration, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Migräne).

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

